

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N^o 44.

Erscheint wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 S., in dem Bezirk 1 M. — S., außerhalb des Bezirks 1 M. 20 S. Monatsabonnement nach Verhältnis.

Samstag den 14. April

Insertionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 S., bei mehrmaliger je 6 S. Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1888.

Mittheilung.

Die Güterbuchsbeamten

werden erinnert, den Abschluß des Güterbuchsänderungsgeschäfts pro 18⁸⁷/₈₈ rechtzeitig hierher anzuzeigen.

Nagold, den 7. April 1888.

K. Amtsgericht.
Daser, O.-A.-R.

Nagold.

An die Ortsvorsteher. Rekrutierung 1888 betreffend.

Die Ortsvorsteher haben mit aller Sorgfalt darauf Bedacht zu nehmen, daß alle Militärpflichtigen, welche bei der bevorstehenden Musterung zu erscheinen haben, auch rechtzeitig vorgeladen werden. Dies gilt besonders von solchen Pflichtigen, die sich erst unmittelbar vor der Musterung zur Stammtafel angemeldet haben.

Bezüglich der Reklamationsgesuche werden von hier aus noch besondere Vorladungen erfolgen.

Den 12. April 1888.

K. Oberamt. Dr. Gugel.

Bezirkswohltätigkeits-Verein Nagold.

Behufs der Rekonstitutionierung des Bezirkswohltätigkeitsvereins findet am Montag den 23. d. Mts. nachm. 3 Uhr eine Versammlung der Vereinsmitglieder in dem Rathhaus hier statt.

Die Vereinsmitglieder werden ersucht, möglichst zahlreich zu erscheinen.

Oberamtmann Der Vereinssekretär
Dr. Gugel. Helfer F. ind h.

Schullehrer-Konferenz

am Mittwoch den 18. April in Wildberg.

Anf. 9¹/₂ Uhr im Schulhaus.

Programm:

- 1) Chöre (a. gem. Chor, b. Preis dem Todesüberw. f. Mämerst. o. u. d. Wähler-Döcker 20 u. 21.)
- 2) Vorführung der Werner'schen Unterrichtslarten in einer Lehrprobe.
- 3) Thesen über Rechtschreibeunterricht. Forts.
- 4) Wenn noch Zeit vorhanden: Aufgabebesprechung. Konf.-Dir. F. ind h.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Freudenstadt, 9. April. In voriger Woche mußte des großen Schnees wegen vom „Adler“ in Oberthal (Gemeinde Baiersbrunn) bis auf den Nußstein mit dem Bahnschlitten gebahrt werden und zwar waren demselben 9 Pferde vorgespannt. In unseren Wäldern ist der Schnee noch so massenhaft, daß es den Fuhrwerksbesitzern unmöglich ist, die Langholzstämme aus demselben zu führen; aus diesem Grunde müssen sich verschiedene Sägmühlebesitzer dem Genusse unfreiwilliger Ferien hingeben.

Stuttgart, 10. April. Wie aus Florenz gemeldet wird, ist das Befinden Sr. Maj. des Königs recht befriedigend. Auch Ihre Maj. die Königin hat sich von der Verstauchung eines Beines erholt. Irgend welche Dispositionen in Bezug auf die Reise sind noch nicht getroffen worden.

Kalen, 11. April. Infolge anhaltenden Schneefalls blieb der Mittagzug zwischen Wasseralfingen und Goldshöhe stecken.

Brandfälle: Am 10. April in Hinterdorenwald bei Jony das große Anwesen des Bauern Wilz; die Frau und ein 12jähr. Knabe sind mitverbrannt.

Augsburg, 11. April. Seit gestern kolossaler Schneefall, der Trambahnverkehr ist eingestellt, der Verkehr nach allen Richtungen gehemmt.

Würzburg, 11. April. Die heutige „Bayer.

Landesztg.“ wurde wegen eines Schmähartikels gegen die deutsche Kaiserin mit Beschlag belegt.

Mainz, 9. April. Die hiesigen Maurer haben zum größten Teil heute früh die Arbeit eingestellt. Dieselben verlangen einen Normalarbeitstag von 10 Stunden und höhern Lohn. Die Bauunternehmer dagegen wollen nur solche Maurer und Handreicher beschäftigen, welche auf die 11stündige Arbeitsdauer von morgens 6 bis abends 7 Uhr eingehen. Der Streit dreht sich um die Stunde von 6 bis 7 Uhr abends.

Köln, 11. April. Die „Kölnische Zeitung“ will aus verbürgter Quelle wissen, daß schon Kaiser Wilhelm politische Bedenken wegen der Heirat des Battenberger's geäußert und dem Prinzen empfohlen habe, die Heiratspläne nicht weiter zu verfolgen. Der Battenberger habe dem Kaiser Wilhelm das Versprechen auch gegeben und seitdem gehalten.

Berlin, 9. April. Ueber das Testament des Kaisers Wilhelm kann nunmehr aus bester Quelle berichtet werden, daß der Kaiser fast sein ganzes Privat-Vermögen dem Kron-Fideikommiß-Fonds überwiesen hat, welcher bekanntlich nicht angreifbar ist, aus dem aber die Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses jährliche Zulagen erhalten. Es bestätigt sich ferner, daß ein eigentliches Vermächtnis nur dem Prinzen Heinrich von Preußen zu Teil geworden ist und zwar soll dasselbe in einem größeren Landbesitz in den baltischen Provinzen bestehen.

Zur Kanzlerkrisis! Etwas Bestimmtes fehlt noch immer! Allgemein gilt die Heiratsaffaire überwunden, Kaiser Friedrich hat in dieser Sache dem Kanzler Recht gegeben. Hingegen wird immer von Neuem betont, es hätten sich in Fragen der inneren Politik Schwierigkeiten herausgestellt. Besonders bemerkenswert ist, daß der Abgeordnete v. Bennigsen am Montag mittag über 2 Stunden beim Reichskanzler verweilte. Stärker als je ist die Rede davon, daß Herr v. Bennigsen einen hervorragenden Platz in der Regierung einnehmen und damit eine Aenderung gewisser Punkte der inneren Politik eintreten werde.

Berlin, 10. April. Was die Stellung des Kronprinzen zu seinem Vater anbelangt, so wird aus einer Quelle, deren Glaubwürdigkeit über jeden Zweifel erhaben sein soll (wobei also wohl an die Kaiserin zu denken ist) mitgeteilt, der Kronprinz habe vor Kurzem gegenüber einer hochgestellten Persönlichkeit mit Thränen in den Augen erklärt, „er wisse sich völlig eins mit seinem kaiserlichen Vater und es schmerze ihn aufs Tiefste, wenn man mehr oder minder offen von einem Gegensatz oder gar einer Entfremdung zwischen Vater und Sohn spreche.“

Berlin, 10. April. Die Morgenblätter melden, Madenzie habe jüngst auf einer Soiree bei Prof. Dubois-Reymond auf Befragen geäußert: „Ich sage nicht, daß der Kaiser völlig geheilt werden wird, aber das Uebel ist bedeutend besser geworden. Jedenfalls werden Sie den Kaiser jetzt oft in Berlin sehen, er sehnt sich nach Berlin!“

Berlin, 11. April. Nach der Freis. Ztg. soll bezüglich des Befindens des Kaisers Friedrich Prof. Rufmaul an seiner von Dr. Madenzie abweichenden Diagnose festhalten, zugleich aber sich dahin ausgesprochen haben, daß auch unter der Voraussetzung der Richtigkeit seiner Diagnose in Bezug auf

das örtliche Leiden eine Lebensdauer von mindestens einigen Jahren für den Kaiser in sichere Aussicht zu nehmen sei. Leider hört man zurzeit über das Befinden des Kaisers nicht sehr Günstiges; auch die Kräfte sollen gegenwärtig eine Minderung aufweisen; weitgehende Besorgnisse werden indes als übertrieben erachtet.

Berlin, 11. April. Mehrere heutige Abendblätter geben Nachrichten wieder, nach denen die gestern stattgehabte Unterredung zwischen der Kaiserin und dem Fürsten Bismarck zu einer vollständigen Einigung geführt habe.

Berlin, 11. April. Die „Post“ will wissen, daß die Absicht einer Verbindung des Prinzen Alexander von Battenberg mit der Prinzessin Viktoria jetzt als aufgegeben zu betrachten sei.

Der Kaiser hat nunmehr auch den Amnestie-Erlaß für Elsaß-Lothringen vollzogen, der wesentlich dem preussischen Erlaß entspricht. Verbrechen des Hoch- und Landesverrats werden also nicht amnestiert.

Auf Veranlassung des Staatssekretärs Dr. v. Stephan sind in den Orten, wo es an Sammelstellen fehlt, die Reichs-Postanstalten zur Entgegennahme von Spenden für die Ueberschwemmten ermächtigt worden.

Danzig, 9. April. Recht schlimm lauten die Nachrichten auch über die Verheerungen, welche die Hochwasser von Memel, Ruß und Gilge in Ostpreußen angerichtet haben. In 2 Ortschaften des Kreises Heydekrug sind 12 Gebäude eingestürzt und 200 Personen obdachlos.

Oesterreich-Ungarn.

Die Wiener Neue Freie Presse läßt sich aus Berlin berichten, daß der Kronprinz Wilhelm ein noch heftigerer Gegner des Battenberg'schen Heiratsprojektes als der Reichskanzler ist. Kaiser Friedrich selbst soll eine entschiedene Willensmeinung über die Sache nicht abgegeben haben.

Feldkirch, 9. April. Graf Mercandin wurde nach zweitägiger Verhandlung wegen Vergehens gegen die Sicherheit des Lebens zu 9 Monaten strenger Arrest verurteilt. Der Fall betrifft den Zusammenstoß der „Habsburg“ mit der „Lindau“.

Frankreich.

In Paris wird nach von dort eingelaufenen Nachrichten die Lage immer verworrener. Die Bonapartisten erklären offen, daß sie sich um Boulanger's Banner scharen, weil es das Banner des Plebiszits sei. Die gemäßigten Blätter fordern Boulanger auf, sich zu erklären, ob er Republikaner oder Bonapartist sei. In 11 Departements wurden bisher für Boulanger und seine Schützlinge 218 253 Stimmen abgegeben. Wahlagenten verbreiteten unter der bauerlichen Bevölkerung das Märchen, Boulanger sei ein natürlicher Sohn Napoleons III.

Paris. Das in seiner Art gerechtfertigte, aber unter bewandten Umständen höchst unkluge Verfahren der Regierung gegen Boulanger hat bereits Früchte getragen. Der unfähige, aber der Mehrzahl der Franzosen sympathische Ex-General, in dem sie den Regenerator Frankreichs nach innen wie außen gefunden zu haben glauben, ist der Mann des Tages geworden. Bei der Wahl Boulanger's in der Dordogne haben zweifellos die Bonapartisten den Ausschlag gegeben. Damit hat sich der Riß zwischen den Bonapartisten und den Legitimisten vollzogen, und es wird sich nun sehr zeigen, was die letzteren thun werden, ob sie sich den republikanischen Ordnungsparteien anschließen, oder im Glauben, in dem allgemeinen Chaos schließlich doch noch zu reüssieren, sich

dem boulangistischen Radikalismus in die Arme werfen werden. Jedenfalls steht die Republik vor einer der gefährlichsten Krisen, die bis jetzt über sie heraufbeschworen wurden, und es wird großer Anstrengungen der jetzigen Machthaber bedürfen, der Bewegung Herr zu werden und die Republik in ihrem Bestand zu schützen. Ob und wie sie den Umtrieben Boulangers ein Ziel setzen können, wird sich zeigen.

Paris, 10. April. Ein Freund Boulangers enthüllte heute einem Redakteur des „Soir“ die angeblichen Pläne des Exgenerals. Derselbe werde nach seinem Eintritt in die Kammer sofort die Revision der Verfassung beantragen; werde diese verworfen, so werde die Boulangistenpartei eine Petition zur Kammerauflösung verursachen. Boulanger, der bei den Neuwahlen in 30 bis 40 Departements mit Sicherheit gewählt werde, werde wieder Kriegsminister oder Präsident der Republik.

Die Aktien des Generals a. D. Boulanger steigen! In der Dordogne ist er mit 59 397 Stimmen gewählt worden, doch hat er in einem offenen Brief an die Wähler dieses Departements „im Namen Frankreichs für die große patriotische Demonstration“ gedankt und erklärt, daß er nur das Departement du Nord vertreten könne, welches ihn am nächsten Sonntag wählen werde. Die Monarchisten freuen sich dieses Wahlergebnisses, welches beweise, daß das Land die Kammerauflösung und die Revision der Verfassung wolle, seit langer Zeit zwei Forderungen des monarchistischen Programms. Der „Figaro“ dagegen erklärt den Erfolg Boulangers für eine öffentliche Gefahr.

Die Herstellung des neuen französischen Infanteriegewehres wird beschleunigt. Oberst Gras, der Erfinder des nach ihm genannten Gewehres, ist in Saint Etienne eingetroffen, um die Vergrößerung der dortigen Waffenfabrik zu beschleunigen. Statt der 500 Stüd Gewehre, die Saint Etienne jetzt täglich liefert, sollen täglich 1000 Stüd geliefert werden. In Saint Etienne werden fünf Sechstel des neuen Gewehres gemacht, der Rest in Toul.

Die Rundreise des Präsidenten Carnot durch die französischen Provinzen wird ein Schauspiel für die dürstenden Franzosen werden, die mit alter Liebhaberei in patriotischen Huldigungen schwelgen. Als Musterbild dieses Dranges darf Agen gelten, dessen Festprogramm bereits veröffentlicht wird: Carnots Ankunft wird mit dem Läuten aller Glocken und 21 Kanonenschüssen gemeldet; venetianische Masken, Fahnen, Kränze, Illumination; zwölf Triumphbögen; abends alle öffentlichen Gebäude im Lichtglanz; am folgenden Tage bei der Abfahrt nach Bordeaux 101 Kanonenschüsse. Zum Andenken: Denkmünzen und Gedenkmarken für alle Gemeindevorstände, welche der Einladung des Präfecten gefolgt sind.

England.

London, 10. April. Man erwartet hier vielfach einen baldigen Wiederausbruch der Kanzlerkrisis und den definitiven Rücktritt des Fürsten Bismarck und zwar infolge tiefliegender Differenzen mit dem Kaiser; die projektierte Heirat sei bloss ein Vorwand.

Die Presse tabelt Bismarcks Vorgehen, welches in Deutschland Zwiespalt, in London und Wien Verwirrung, in Petersburg und Paris aber Freude hervorruft.

London, 10. April. Ein beispiellos heftiger Orkan suchte Samstag nachts Dacca in Bengalen heim. Eine Menge Häuser wurde zerstört, 40 Personen getödtet und über 500 verwundet.

London, 11. April. Die Königin wird sich nur 2 Tage in Berlin aufhalten. Die Ankauf soll aber erst am 24. April erfolgen, die Rückkehr nach London am 26. April. Diese Dispositionen sind nunmehr als feststehend zu betrachten.

London, 11. April. Der Marquis of Salisbury hielt gestern in Carnarvon eine Rede, worin er auf den großen Verlust der deutschen Nation durch das Ableben des Kaisers Wilhelm hinweist, die Herrschertugenden des verbliebenen Monarchen pries und denselben als treuen Freund Englands bezeichnet. Gleiche Teilnahme verdiente sein Nachfolger, welcher, obgleich schwer erkrankt, seit seiner Thronbesteigung allen Hoffnungen und Erwartungen entsprochen habe. Es sei um die Erhaltung seines Lebens zu bitten, da es ein Unterpfand für den Fortschritt der Menschheit und die Aufrechterhaltung des Friedens sei. Uebrigens wiederholte Salisbury die Ueberzeugung, alle Herrscher Europas bemühten sich eifrig, etwaiges Unglück zu verhindern, welches aus den Konflikten entstehen könnte, wovon die Umstände ihre Völker hineinziehen könnten. Gegenwärtig sei jeder Grund für die Hoffnung vorhanden, daß diese Bemühungen gelingen.

Rußland.

Petersburg. Eine Nachricht, die, wenn sie sich bestätigen würde, die bulgarische Frage ein gut Stück ihrer Lösung nahe brächte, wird zur Zeit in englischen politischen Kreisen lebhaft besprochen. Wie es heißt, soll Rußland die Verpflichtung übernehmen wollen, keinen Zwang gegen Bulgarien in Anwendung zu bringen, keine Partei für die Vorgänge im Fürstentum verantwortlich zu machen, keine russ. Offiziere zur Ausbildung der bulgarischen Armee zu entsenden, noch einen General zum Kriegsminister zu ernennen, noch einen Kommissär nach Sofia zu senden. Den Bulgaren soll es freistehen, einen Fürsten nach ihrer Wahl zu ernennen, nur dürfe derselbe nicht — Katholik sein. Der Rußland hierbei leitende Gedanken gehe dahin, dem Zarenbefreier eine moralische Genugthuung zu geben, zu welchem Behufe eine rein bulgarische Deputation in Vorschlag gebracht werde, die dem Zaren ihre Wünsche unterbreiten solle. Zur Verstärkung dieses Gerüchtes wird behauptet, die russische Regierung sei bereit, mit irgend einer Partei in Bulgarien, selbst mit Stambulow direkt oder durch Vermittlung der Pforte zu unterhandeln. Bestätigt sich dieses Gerücht, woran freilich zu zweifeln ist, so würden sich die bulgarischen Wirren ja in einer Weise lösen, die jede weitere Verwicklung von selbst ausschließen müßte.

Wie man der „Daily News“ aus Odeffa meldet, ist dort am Sonntag amtlich verkündet worden, daß alle fremden Juden, es sollen im ganzen 10000 Familien sein, hauptsächlich rumänischer und

österreichischer Staatsangehörigkeit, in Kürze aus der Stadt ausgewiesen werden sollen.

Afrika.

Aus Afrika kommen gute Nachrichten für die Italiener. Ras Mula, jener abessinische General, welcher im vorigen Frühjahr eine kleine Kolonne vernichtet hatte, ist jetzt bei König Johannes in Ungnade gefallen. Der Letztere schiebt seinem General die Schuld dafür zu, daß er mit seiner erbärmlichen Streitkraft nichts gegen die Italiener in diesem Jahre ausrichten konnte.

Kleinere Mitteilungen.

Besigheim, 2. April. Am vergangenen Freitag, den 30. v. M. starb in Freudenthal (Besigheim) ein 21jähriges lediges Mädchen infolge zu viel eingenommenen „Burmiamens.“ Da kurz vor Eintritt des Todes noch ein Abortus erfolgte, so war ein Verbrechen, bei welchem dritte Personen beteiligt sein konnten, angezeigt, weshalb gestern in Freudenthal die gerichtliche Leichenschau und Leichenöffnung stattfand.

Craikshheim, 5. April. Während des großen Schnees im vorigen Monat zernagten die Hasen einem Werkmeister in Singen in einer Baumschule ungefähr 2400 Obstbäumchen.

Handel & Verkehr.

Egenhausen, 10. April. Der heutige Viehmarkt war, wie vorausgesehen, nicht besonders stark befahren. Der Handel ging nur schwach und bei gedrückten Preisen. Zugesetzt waren 75 Paar Ochsen und Stiere, 100 Kühe, 80 Stüd Schmalvieh, 25 Paar Läufer- und 60 Paar Milchschweine. Die Verkaufspreise stellten sich wie folgt: Ochsen und Stiere 350—800 M., Kühe 200—300 M., Schmalvieh 70—150 M., Läuferchweine 30—72 M. und Milchschweine 15—24 M. pro Paar.

Heilbronn, 10. April. (Vedermarkt). Die Zufuhren sind ziemlich schwach ausgefallen; Sohlleder war etwas stärker vertreten. Viele Käufer sind ausgeblieben, der Verkauf des Geschäfts ist ein sehr ruhiger.

Konkurrenzöffnungen. Christiane Ruesprecht, Spezerhändlerin in Gammstadt. Karl Ebner, Kaufmann in Ebingen (Walingen). Christian Marichall, entwichener Kaufmann von Sulzbach a. R. (Gaildorf). Carl Fischer, Kaufmann, alleiniger Inhaber der Firma G. Fischer u. Cie., Fischhandlung in Stuttgart. Friedrich Hafner, Goldarbeiter und Inhaber einer Schreiner- und Glaser- in Heilach.

Gestreifte und karierte Seidenstoffe von Nr. 135 bis 980 p. Met. — (ca. 350 versch. Dess.) — verl. roben- und stückweise porto- und zollfrei das Fabrik-Depôt G. Konneberg (R. u. S. Hofst.) Zürich. Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pf. Porto.

Neuestes.

Nagold, 13. April. (Privatteleg. des Gesellsch.) Berlin. Bei dem Kaiser ist infolge Verengerung des Atmungswegs ein Kanülenwechsel notwendig geworden. Eine neue Kanüle wurde gestern von Bergmann eingelegt. Das Allgemeinbefinden ist nicht gestört, doch blieb der Kaiser den Tagesrest über im Bette.

(Hierzu das Unterhaltungsblatt Nr. 15.)

Verantwortlicher Redakteur Steinwandel in Nagold. — Druck und Verlag der G. M. Kaiser'schen Buchhandlung in Nagold.

Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

K. Amtsgericht Nagold.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des entwichenen **Friedrich Naufer**, Gerbers von hier,

ist zur Abnahme der Schlussrechnung, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis und zur Beschlussfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der Schlusstermin auf

Freitag den 11. Mai 1888, Vormittags 8 1/2 Uhr,

bestimmt.

Den 11. April 1888.
Gerichtsschreiber **Prodded.**

Steckbrief.

Gegen die 21 Jahre alte ledige Dienstmagd **Katharine Jenne** von **Nagold** ist in der gegen sie anhängigen Strafsache wegen Diebstahls auf Grund

des § 229 Abs. 2 der Str.-P.-O. Haftbefehl erlassen.

Es wird ersucht, dieselbe festzunehmen und in das Amtsgerichts-Gefängnis zu Nagold abzuliefern.

Nagold, den 12. April 1888.
Königliches Amtsgericht.
Oberamtsrichter **Daser.**

In dem

Konkurse

über das Vermögen des entwichenen **Friedrich Naufer**, Rotgerbers hier, ist die Vornahme der Schlussverteilung von dem K. Amtsgericht genehmigt. Die zu berücksichtigenden Forderungen betragen

a) bevorrechtete 8864 M. 97 J.
b) unbedingte 14003 M. 80 J.
Der verfügbare Massebestand beträgt 4649 M., wovon die Kosten noch abgehen. Hiernach erhalten die unbedingten Gläubiger keine Befriedigung. Sol-

ches wird den Gläubigern hiedurch eröffnet.

Den 12. April 1888.
Konkursverwalter:
Gerichtsschreiber **Mayer.**

Benachrichtigung an Erbschaftsgläubiger.

Der Nachlass der in Pfondorf gestorbenen Wittve des **Joh. Martin Lang**, gew. Oberlehrers in Schweningen, Elisabetha geb. Wahl, ist überschuldet und die Erbschaft ausgeschlagen. Wenn nicht binnen 2 Wochen Antrag auf Konkurs-Eröffnung erfolgt, wird die Masse unter diejenigen Gläubiger verteilt, welche innerhalb der obigen Frist ihre Forderungen bei der Teilungsbehörde Pfondorf angemeldet und nachgewiesen haben werden.

Nagold, den 11. April 1888.
K. Gerichtsschreiber **Mayer.**

Wildeberg.
9 Stüd sehr schöne

Milchschweine

verkauft nächsten Montag mittag 1 Uhr
Rothfuß z. Traube.

Trunksucht.

Das durch die briefl. Behandlg. unerschädlich. Mittel der Heilanstalt für Trunksucht in Glarus Patienten mit u. ohne Wissen geheilt wurden, bezeugen
R. de Noos, Hirzel.
R. Volkart, Bülach.
F. Dom, Walthen, Courchapois.
G. Krähenbühl, Weid b. Schönenwerd.
Frd. Tschanz, Röhrenbach, Rt. Bern.
F. Schneeberger, Biel.
Frau Jurrer, Wäsen.
Garantie. Halbe Kosten nach Heilung. Zeugnisse, Prospekte, Fragebogen grat. Adresse: Heilanstalt für „Trunksucht“ in Glarus (Schweiz).



Stadtgemeinde Nagold.
Nadelstammholz-Verkauf.



Aus Distrikt Wolfsberg, Bühl, Mittelberge, Galgenberg, Ziegelberg und Buch kommen von gerepelteten Langholz (ca. 3/4 Rottannen und 1/4 Forchen) an

Dienstag den 17. April, vormittags 10 Uhr, auf hiesigem Rathaus zur Versteigerung:

I. in Losen:
260 St. I., II. und III. Cl. nebst etlichen schwächeren Sägflößen;
1500 St. IV. und V. Cl. (worunter auch einige Lose Gerüststangen mit Rinde);

II. einzeln: 11 St. Bauholz IV. und V. Classe aus Distrikt Wolfsberg.

Die Waldschützen werden das Holz auf Verlangen vor dem Verkaufe vorzeigen.

Auszüge wären sofort zu bestellen bei der

Stadtförsterei.

Oberschwandorf.
Stangen-Verkauf.



Am Dienstag den 17. April, vormittags 11 Uhr verkauft die Gemeinde auf dem Rathaus

800 St. Derbstangen,
1500 St. Reisstangen,
2600 St. Flohwieden.
Liebhaber sind eingeladen.
Den 12. April 1888.

Schultheißenamt.
Pürle.

Walddorf,
Oberamts Nagold.
Langholz-Verkauf.



Aus den hiesigen Gemeindegewaldungen werden am Samstag den 21. d. M., nachmittags 1 Uhr auf hiesigem Rathaus

207,23 Fm. Lang- und Sägholz, größtentheils I. u. II. Cl. und 90 Stangen über 13 m lang, losweise, an den Meistbietenden verkauft.

Loszettel können auf Verlangen gefertigt werden.

Walddorf, den 10. April 1888.
Schultheiß Gänfle.

Liebelsberg,
Oberamts Calw.

Wagnerholz-Verkauf.



Am Montag den 16. d. M., von morgens 9 Uhr an, werden aus dem hiesigen Gemeindegewald verkauft:

55 St. Stattbuchen u. 10 St. Raubbuchen von 2-6 m lang 16-40 cm Durchmesser und 50 St. Birken verschiedener Stärke und Länge.

Zusammenkunft im Ort.
Den 10. April 1888.

Schultheiß Danielmann.

Rechnungen
G. W. Zaiser.

fertigt

Nagold.

Ausverkauf.

Um mit einem Teil meines Warenlagers zu räumen, verkaufe ich von heute an sämtliche Artikel

zu herabgesetzten Preisen:

Bettbarchent, Drill, Bett-, Kleider- und Schurzengle, Drucklatten, Bijou, Cossinet, Lamo, Baumwollflanell & farbige Hemdenstoffe aller Art, Stahltuch, Elsfahertuch, Schirting, Canvas, Futterbarchent, rohes & gefärbtes Baumwolltuch, gebleichte Halbseinen, gebleichte und gefärbte Leinwand, baumwollenen & halbwoollenen Hosenzug, Halbtuch, Strohsackzug, Sackzwilch, blauen Zwilch zu Pferdebedecken, Tischentücher, Blousen, Hemden weiß und farbig, Fuhrmannshemden, Metzger- und Schäferhemden.

J. M. Scholder.

Die Württembergische Sparkasse in Stuttgart

leicht gegen reichliche unterpfändliche Sicherheit stets Gelder — in der Regel nicht in Beträgen unter Mk. 1000 — zu 4 Prozent aus.

Gut situierte Gemeinden erhalten zu diesem Zinsfuß Anlehen auf einfachen Schuldschein.

Dr. Erneste Gessler,

prakt. Zahnarzt,

früher I. Assistent am zahnärztlichen Institut der Kgl. Universität Leipzig.
Stuttgart, Königsstr. 56, I. Sprechstunden v. 9 bis 6 Uhr.
Dienstag & Freitag von 12-1 Uhr für Unbemittelte unentgeltlich.

Nagold.

In fertiger Damenconfection empfehle ich

Mantelettes, Jaquets,
Regen- & Promenademäntel
neuester Façon und Stoffe in schöner Auswahl zu billigsten Preisen.
Wilh. Bettler.

Nagold.

400 Stück gebrauchte
Hopfenstangen,
bereits noch neu, hat zu verkaufen
G. Firth, Wagner.
Auch kann 10 Liter

Milch

täglich abgeben
der Obige.

Nagold.

Einen kräftigen jungen Menschen als
Schmiedlehrling

nimmt unter günstigen Bedingungen an
Joh. Brezing,
Schmiedmstr.

Nagold.

Fahrrik-Verkauf.

Am nächsten Montag den 16. d. M.,
Nachmittags 1 Uhr,

wird im Hause des Herrn Conditor
Gauß im öffentlichen Aufstreich gegen
baare Bezahlung verkauft:

1 tannene Tafel mit Schubladen, 1
Bücherständer, 2 Schranken, 1 Aepfel-
hurde und Anderes.
Die Liebhaber sind eingeladen.

Walddorf.

200 Mark

pfleggeld hat sofort auszu-
leihen

Conrad Walz,
Bauer.

Nagold.

Empfehlung.

Ortmehl als Dünger

so lange Vorrat bei
Aug. Reichert sen.

Nagold.

Patentirte

Maulwurfsfallen

sowie dto. blante

Farren-Ringe

empfeht

Heinrich Müller.

Wildberg

Kunstmehl,

alle Sorten, sowie selbstgemahlenes

Kernenmehl

bringt in empfehlende Erinnerung, ebenso

Welschkorn,

Welschkornmehl,

Futtermehl & Kleie

zu äußerst billigen Preisen

Bäcker Weiß & Rose.

Altensteig.

Schönste Qualität

Sägethe

sowie

Sommerweizen

ist zu haben bei

Lutz & d. 3 Königen.

Nagold.

Erwigen & dreiblättr.

Kleesamen,

Bedderles-

klee

empfeht billigst

Chr. Schwarz.

Gaugenwald.

Kartoffeln,

gelbe und rote, hat zu verkaufen
Witwe Stein.

Fournierlager

A. Lohrmann,
Stuttgart, 25 Thorstr. 25.

Nagold.

Chinesische Thee

(neuer Ernte)

in vorzüglichen Qualitäten offen und in
1/2 Pfd. Paqueten,

pr. Pfd. 2 Mk. bis 5 Mk,

empfeht

Heh. Gauss, Konditor.

Verkaufsstelle der Königsberger
Thee-G.

Unterleibskrankheiten

Geschlechtskrankheiten, Folgen von An-
steckung od. Selbstschwächung, Mannes-
schwäche, Ausfluß, Pollutionen, Wasser-
brennen, Bettnässen, Blutharnen, Bla-
sen- u. Nierenleiden behandle brieflich
mit unschädlichen Mitteln. Keine Be-
rücksichtigung! Strengste Verschwiegenheit!
Keine Geheimmittel. Adresse: Bre-
mischer. prakt. Arzt, postlag. Konstanz



Nagold.
Empfehlung.
 Oelkuchen & Oelmehl
 von Erdnuss und Sesam sind wieder
 vorrätig bei

Aug. Reichert sen.

Nagold.
 Eine schöne Auswahl
Messerwaren

bringe hiermit in empfehlende Erinnerung
 und wird für Güte garantiert.
Schleisereien & Reparaturen
 werden auf Verlangen sogleich besorgt.
Jakob Weber, Messerschmied,
 in der Nähe von Kaufm. Schifer.

Nagold.
 Den geehrten Damen zur
 Nachricht, dass
Modellhüte
 zur gefälligen Ansicht aufge-
 stellt sind.
 Achtungsvoll
Marie Martin.

Nagold.
Vorhangstoffe
 aller Art.
 weiss, crème & farbig, empfiehlt
 in allen Breiten und Preislagen billigt
Wilh. Hettler.

Nagold.
Lehrlings-Gesuch.
 Ein ordentlicher Junge, der Lust hat,
 die **Buchbinderei** zu erlernen, findet
 eine gute Stelle bei
Chr. Dengler,
 Buchbinder.

Calw.
 15-20 Mann tüchtige
**Steinhauer &
 Steinbrecher**
 finden bei hohem Lohn dauernde Be-
 schäftigung. Näheres bei
 Bäder Schwämme.

NIEDERLANDISCH-AMERIKANISCHE
 DAMPSCHIFFFAHRTS-GESELLSCHAFT.
 Direkte regelmässige wöchentliche Fahrt
 mit 1er Klasse Postdampfer.
ROTTERDAM - AMERIKA
AMSTERDAM
 Abfahrt **Samstags** Billigste
 Preise.
 Rascheste **Vorzügliche**
 Beförderung. **Verpflegung.**
 Nähere Auskunft erteilen
 Die Direktion in Rotterdam
 Die General-Agenten:
CARL ANSELM, Stuttgart,
LANGER & WEBER, Heilbronn,
 sowie deren Agenten:
Heinrich Müller, Nagold,

Die Verlagshandlg. v. A. Pfantisch
 & Cie. in Stuttgart liefert kostenlos
 u. franco die Broschüre:
Behandlung u. Heilung von
Krankheiten,
 ein Ratgeber für alle Leidende.

Mädchenmittelschule Nagold.

Die Prüfung, die heuer vom Herrn Bezirkschulinspektor vorgenommen
 wird, ist Samstag den 14. April von 8 Uhr an. Hierzu werden die Eltern,
 besonders auch die Mütter, die verehrlichen Behörden und die Freunde der
 Schule eingeladen.

Das neue Schuljahr beginnt Montag den 23. d. M., morgens 7 Uhr.
 Anmeldungen zur Neuaufnahme vom vollendeten 4. Schuljahr an mögen in
 den nächsten Tagen an den Lehrer, Herrn Gutmann gerichtet werden.
 Nagold, 11. April 1888.

Der Vorstand:
 Rektor Brügel.

Seminarübungsschule Nagold.

Das neue Schuljahr beginnt Montag den 23. April, morgens 7 Uhr
 für die Älteren, 8 Uhr für die Jüngsten.

Anmeldung von neuereitretenden Knaben mögen an Herrn Oberlehrer
 Köbele Mittwoch den 18. d. M. von 1-2 Uhr im Schulgebäude gerichtet
 werden. Zugleich sind dort Wünsche um Ueberweisung von Knaben, die das
 2. Schuljahr vollendet haben, in die einlässige Schule, welche sommers nach-
 mittags frei hat, vorzutragen.
 Nagold, 13. April 1888.

N. Seminarrektorat. Brügel.

Lateinschule Nagold.

Für diejenigen Knaben, welche mit Beginn des neuen Schuljahres in die
 hiesige Lateinschule eintreten sollen, findet am Freitag den 20. April,
 vormittags 8 Uhr eine Aufnahmeprüfung im Lokal der Kollaboraturklasse
 statt. — Die betreffenden Knaben werden ihre derzeit benützten Bücher und
 Hefte mitbringen.
 Nagold, den 13. April 1888.

Präzeptor Föll.

J. Lautenschlaeger,

Holzspeditions-Geschäft,
MANNHEIM,

besorgt prompt, sachgemäss billig die Spedition von Sägewaren
 aller Art ab Waggon Mannheim nach den Rheinstationen.

Nachdem meine Zulassung bei dem
Königlichen Landgerichte Tübingen
 erfolgt ist, empfehle ich mich zur Führung von Prozessen bei die-
 sem Gericht.

Calw, im April 1888.

Rechtsanwalt Fink.

Nagold.
Ewigen Klee samen,
Dreiblättrigen Klee samen,
Weißklee samen,
Gelbklee samen,
habersfreie Wicken

empfiehlt in guter keimfähiger Ware

J. A. Scholder.

Nagold.
Sommerjacken, Manteletts,
Regenmäntel & Tricottailen

in neuester Fassung zu billigen Preisen.

Marie Martin,

Putz-Geschäft.

3000 bis 3500 Mark jährl. Nebenverdienst

können solide Personen jeden Standes bei einiger Thätigkeit erwerben.
 Offerten sub. A. 2819 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Nagold.
Rekruten-Versammlung.
 Diejenigen, welche sich an der
 Musterung beteiligen, wollen sich am
 Sonntag den 15. April,
 nachmittags 2 Uhr
 im Gasthaus z. Schiff einfinden.

Nagold.
 Mein Lager in

Schuhwaren

von den kleinsten bis zu den größten
 ist in allen Gattungen in sehr schöner
 und dauerhafter Ware aufs Beste sor-
 tiert und bitte um gefällige Abnahme.
 Fr. Wagner, Schuhmacher,
 bei Hr. Kappler bei der Schwane.

Evhausen.
 Ein tüchtiger, erst aus der Lehre
 getretener

Schuhmachergeselle
 oder auch ein kräftiger Lehrling fin-
 det sofort Stelle bei

Nich. Walz,
 Schuhmacher.

Nagold.
 2 zuverlässige tüchtige
Spier-Gesellen
 finden sofort Beschäftigung bei

Chr. Hertkorn, Spier.

Gütlingen.
 Ein ordentlicher junger Mensch fin-
 det eine

Lehrstelle
 bei Karl Haefele, Bäder.

Nagold.
 Eine hochtrachtige fehlerfreie
Zugkuh

verkauft
 Friz Buob, Rotgerber.

Medicinal-Ungarweine

analysiert und rein
 befeunden von
 Dr. Hugo Eckenroth,
 Ludwigshafen.
 Direct von der Ungar-
 Wein-Export-Gesell-
 schaft in Baden-Wien
 durch die berühmte-
 sten Aerzte als bestes Stärkungsmittel
 für Kranke und Kinder empfohlen.
 Durch den sehr billigen Preis als täg-
 liches Stärkungsmittel und als Des-
 sertwein zu gebrauchen. Verkauf zu
 Original-Preisen bei

Heinrich Lang, Conditor.

Aleiniges Depot
 für Nagold und Umgegend!
 Gebt. Leder's bals. Erdnussölseife
 à Packet 30 S und 1 M
 Dr. Béringuer's Kräuterwurzel-
 Del zur Stärkung und Bele-
 bung des Haarwuchses à Fl. 75 S
 Dr. Béringuer's aromatischer Kro-
 nengeist (Quintessenz d'Eau de
 Cologne), à M 1.25 u. 0.75.
G. W. Zaiser.

Frucht-Preise:
 Altensteig, den 11. April 1888.

	M	S	M	S
Neuer Dinkel	8	—	7 60	7 60
Haber	8	20	7 90	7 60
Gerste	—	—	9	—
Bohnen	—	—	8 80	—
Weizen	12	—	11 25	10 50
Woggen	9	—	8 90	8 80
Weißkorn	—	—	8 20	—